sprengt er den schützenden Mauern der Stadt zu. Der Sieg ist unser; geschlagen der grausame Ermenrich — aber ach! der Schurke Sibich ist mir entkommen! Du aber, elender Verräter, sollst morgen auf dem Markte Milanos, allem Volke zur Schau, am Galgen ächzen."

Eckart mit dem gefangenen Ribstein dem Heere nachreitend.

So sprach der alte Eckart und trabte mit seinem Gefangenen dem siegreichen Heere nach. —

---

17. Wie Herr Dietrich sein Land verlassen muß.

Als das siegreiche Heer der Berner gen Milan (Mailand) heranrückte, verließ der Kaiser Ermenrich die Stadt und zog sich auf Romaburg zurück, um in Eile die Lücken seines Heeres durch neue Truppen auszufüllen. Durch Versprechungen reichen Soldes gewann er in kurzer Frist so zahlreiche Recken und Mannen, daß er mit einem doppelt so starken Heer wie zuvor ins Feld rücken konnte.

Schlimmer ging es Herrn Dietrich. Seine Schatzkammern waren leer; denn er achtete des Goldes wenig und hatte gegen seine Gesellen und die Notleidenden in seinem Volke immer eine freigebige Hand gehabt. Nun stand

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0